

2. **Inhalte und Kompetenzen**
a. **Übersicht**

Städt. Gymnasium Laurentianum Arnsberg - Schulinternes Curriculum Latein auf der Grundlage des Lehrwerks Cursus. Texte und Übungen. Ausgabe N

<p align="center">Jgst. 6 (L6) Lektion 1 - 10 (einfache didaktisierte Texte)</p> <p align="center">(ca.40 Wochen=) ca. 66 Std. Obligatorik (grau) ca. 14 Std. Freiraum (rechts oben)</p>	<p align="center">Kulturkompetenz (KLP S. 24-25) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Aspekte des römischen Alltagslebens sowie der römischen Kultur beschreiben <ul style="list-style-type: none"> sich in die damaligen Lebensumstände hineinversetzen und diese kritisch mit ihren eigenen Lebensumständen kontrastieren Offenheit gegenüber einzelnen Erscheinungen der antiken Kultur zeigen und diese für den Umgang mit anderen Kulturen nutzen 	<p align="center">Freiraum z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Latine loqui - Rollenspiele zur inhaltlichen Rekapitulation der Lektionstexte - Projekt: Zahlen und Zählen bei den Römern - Auseinandersetzung mit der Darstellung von Wagenrennen Gladiatorenspielen im Film (Lehrfilm und Spielfilm)
<p>Textkompetenz (KLP S. 23-24) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Textmerkmalen ein vorläufiges Textverständnis entwickeln anhand von Leitfragen Texte inhaltlich, sprachlich und strukturell entschlüsseln die verstandenen Texte angemessen ins Deutsche übersetzen <ul style="list-style-type: none"> lateinische Texte nach Übung vortragen die Texte ansatzweise interpretieren im Sinne historischer Kommunikation Textaussagen reflektieren und zu ihrer Gegenwart in Beziehung setzen deutsche Texte mit erweiterter Ausdrucksfähigkeit formulieren 	<p align="center">Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte</p> <p align="center"><u>Römische Alltagskultur:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Landleben und Stadtleben (L 1) - Zeitvertreib (Wagenrennen L4, Reismöglichkeiten L 6, Thermen L 7, Amphitheater L 9) <p align="center"><u>Römische Gesellschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie L 2, Provinzen L 3, das Forum Romanum L 5, Sklaven L8, Gladiatoren L9, Römer und Gallier L10 	<p>Sprachkompetenz (KLP S. 21-23) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> über ca. 400 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung verfügen Lehn- und Fremdwörter im Deutschen, Englischen und Französischen erkennen und verstehen ihre Kenntnisse der Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationen beim Übersetzungsprozess anwenden <ul style="list-style-type: none"> Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen verschiedene Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden erste sprachliche Unterschiede im Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung berücksichtigen einzelne sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen (z.B. Dativ- und Ablativfunktionen) einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen
<p align="center">Medien und Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> lateinische Texte und Übungen, Sachtexte und Bildmaterial aus dem Lehrbuch Lernvokabular und Vokabelverzeichnis <ul style="list-style-type: none"> Schülerarbeitsheft Filmausschnitte 	<p align="center">Methodenkompetenz (KLP S. 25-27) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Lernwortschatz altersgerecht aufbauen, erweitern und einüben <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden des Vokabellernens nutzen Methoden der Kategorienbildung / Systematisierung bei der Übersetzung nutzen erste Methoden der Text(vor)erschließung kombinieren und anwenden <ul style="list-style-type: none"> dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden Arbeitsergebnisse zunehmend selbstständig präsentieren zu überschaubaren Sachverhalten teilweise angeleitet Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, auswerten und präsentieren Gegenstände und Texte aus verschiedenen Epochen angeleitet vergleichen 	<p align="center">Lernerfolgskontrollen – Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung</p> <p>a) Schwerpunkte d. Evaluation u. Wiederholung</p> <ul style="list-style-type: none"> Formenlehre: Ind. Präs., Imp.; Akk., Abl.- und Dativfunktionen; Adjekt. ; Deklinationen Syntax: Satzgliedfunktionen Wortschatz zu Lektion 1-10 <p>b) Begabungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenständige Entwicklung von Aufgaben (LdL) <ul style="list-style-type: none"> Übersetzung kurzer Texte ins Lateinische <p>c) Materialien und Medien zur Indiv. Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmaterialien aus Curriculum 1 <p>d) Lernzielkontrolle</p> <p>sechs Klassenarbeiten sowie schriftliche wie mündliche Überprüfungen zu Wortschatz und Formenlehre</p>
<p align="center">Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Systematisierung grammatikalischer Fachbegriffe in Anlehnung an den Deutschunterricht (Vernetzung)</p>		

2. Inhalte und Kompetenzen		
b. Konkretisierung anhand beispielhafter Lektionen		
Lektion 1 Landleben vs. Stadtleben Formen Substantive: Nom. Sg. Verben: 3. P. Präs. Sg. Syntax Satzgliedfunktionen: Subjekt, Prädikat Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partnerarbeit, Gruppenarbeit	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wesentliche Wortarten unterscheiden (z. B. Verb, Substantiv) (Übung 5). Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion). Sie können Prädikat, Subjekt, benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern (Übung 3).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. Sie können Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren Die Schülerinnen und Schüler können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren). Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren). Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten -> einfache Textaussagen reflektieren -> einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS können wichtige Aspekte des römischen Alltagslebens auf dem Land und in der Stadt beschreiben. Die SuS können sich in die damaligen Lebensumstände hineinversetzen und diese kritisch mit ihren eigenen Lebensumständen kontrastieren (Stadt-/Landleben damals -heute).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen. Die SuS können Methoden der Kategorienbildung / Systematisierung bei der Übersetzung nutzen, wie z.B. Wörter und Wortgruppen bestimmen.

<p>Lektion 6</p> <p>Formen</p> <p>Imperativ Sg. und Pl. der a-,e-,i-, und kons. Konjugation und esse</p> <p>Adjektive der a-/o-Deklination</p> <p>Syntax</p> <p>Adjektive als Attribut und Prädikatsnomen</p> <p>Sozialformen</p> <p>Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können ihre Kenntnisse der Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationen beim Übersetzungsprozess anwenden. (Übungen 2,5) - Die SuS können erste sprachliche Unterschiede im Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung berücksichtigen. (z.B. „nauta“ als Maskulinum der a-Deklination)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können die verstandenen Texte angemessen ins Deutsche übersetzen (Lektionstext „Auf hoher See“). - Die SuS können lateinische Texte nach Übung vortragen (Lektionstext „Auf hoher See“).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können wichtige Aspekte des römischen Alltagslebens sowie der römischen Kultur (Möglichkeit in der Antike zu reisen) beschreiben. - Die SuS können Offenheit gegenüber einzelnen Erscheinungen der antiken Kultur zeigen und diese für den Umgang mit anderen Kulturen nutzen (Reisen und Reisewege damals und heute)
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können einen Lernwortschatz altersgerecht aufbauen, erweitern und einüben. - Die SuS können einfache Methoden des Vokabellernens nutzen (LdL-Vokabelpräsentationen). - Die SuS können erste Methoden der Text(vor)erschließung kombinieren und anwenden (Lektionstext „Auf hoher See“: Imperative des Kapitäns an seine Matrosen beim Piratenangriff).

Selbstverständlich trägt auch der Latein-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und deutsche Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

3. **Inhalte und Kompetenzen**

Städt. Gymnasium Laurentianum Arnsberg - Schulinternes Curriculum Latein auf der Grundlage des Lehrwerks Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N

a. Übersicht

<p style="text-align: center;">Jgst. 7 (L6) Lektion 11 - 20 (einfache bis mittelschwere didaktisierte Texte)</p> <p style="text-align: center;">(ca.40 Wochen=) ca. 66 Std. Obligatorik (grau) ca. 14 Std. Freiraum (rechts oben)</p>	<p style="text-align: center;">Kulturkompetenz (KLP S. 24-25, 31-32) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · sich zunehmend in die Denkweise der römisch-antiken Welt hineinversetzen · bedeutende Figuren aus der Götterwelt und dem mythischen Katalog der griechischen und römischen Antike benennen und ihre Rollen, Funktionen und Verwandtschaftsverhältnisse benennen sowie ihre wichtigsten Taten darstellen 	<p style="text-align: center;">Freiraum z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Rom als Reiseziel damals und heute (Lektion 11-20) - Projekt: Wo versteckt sich die Antike? – Wie viel Latein/Griechisch steckt in unserem Alltag? (lektionsübergreifend)
<p style="text-align: center;">Textkompetenz (KLP S. 23-24) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · zunehmend selbstständig anhand von Textmerkmalen ein vorläufiges Textverständnis entwickeln · die Texte mit korrekter Aussprache und Betonung vortragen · unter Beachtung des Sinngehalts die Texte in angemessenes Deutsch übertragen · sich beim Übersetzen immer sicherer von typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden sowie ansatzweise auch die stilistische Gestaltung der Textvorlage bei der Übersetzung nachempfinden · im Sinne historischer Kommunikation die Textaussagen reflektieren · das Tempusprofil für die zunehmend selbstständige Interpretation der Texte nutzen 	<p style="text-align: center;">Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte</p> <p style="text-align: center;">Griechisch-römische Mythologie: Griechischer Einfluss auf die Welt der Römer (L11), Schreiben in der Antike (L13), Reisen in der Antike (L14), Parisurteil als Mythenspiel (L15), Götterverehrung und Kulte (L16), Rom als Reiseziel (L17), Leben in römischen Provinzen (L18), Leben römischer Frauen (L19), Speisen bei den Römern (L20)</p>	<p style="text-align: center;">Sprachkompetenz (KLP S. 21-23) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · über ca. 800 Wörter in thematischer und grammatischer Strukturierung verfügen · einige Wortbildungsgesetze zur Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen · Sachverhalte kontextbezogen zunehmend differenzierter ausdrücken · das Zeitverhältnis im Acl erkennen und diesen entsprechend korrekt wiedergeben · die im Unterricht behandelten Phänomene fachsprachlich korrekt benennen · Unterschiede in der Verwendung der Tempora zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen benennen und bei der Übersetzung berücksichtigen · einige Füllungsarten unterschiedlicher Satzglieder nennen und in Form eines Satzbildes darstellen · Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu verwandten Sprachen kontrastiv reflektierend erkennen und benennen
<p style="text-align: center;">Medien und Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> · lateinische Texte und Übungen, Sachtexte und Bildmaterial aus dem Lehrbuch · Lernvokabular und Vokabelverzeichnis · Schülerarbeitsheft · Filmausschnitte 	<p style="text-align: center;">Methodenkompetenz (KLP S. 25-27) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln lerntypengerecht anwenden · einfache Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen · kumulativ lernen: Das bislang erworbene deklarative Wissen kategorisieren und systematisieren · mit Hilfe von Erschließungsmethoden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren und Semantisieren) anspruchsvollere didaktisierte Texte übersetzen · verschiedene Textkonstituenten (Personenkonstellationen, zentrale Begriffe, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente zur Einordnung einer Textsorte) zunehmend selbstständig für die Untersuchung und Deutung von Texten nutzen · weitgehend selbstständig Informationen zu verschiedenen Themen beschaffen, auswerten und präsentieren und dabei auch Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen · Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren (z.B. Übersetzung vortragen, Texte paraphrasieren, szenisch darstellen, Standbilder bauen und erläutern, · ihren Wortschatz mit Hilfe eines systematisierten Vokabelverzeichnisses sichern und erweitern 	<p style="text-align: center;">Lernerfolgskontrollen – Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung</p> <p style="text-align: center;">a) Schwerpunkte d. Evaluation u. Wiederholung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Formenlehre: Tempora; Demonstrativ- und Possessivpronomina; Mischdeklination · Syntax: Relativsätze, Gliedsätze, Acl incl. Zeitverhältnisse · Wortschatz zu Lektion 11-19 <p style="text-align: center;">b) Begabungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> · szenische Interpretation und Aufführung eines Mythos in lateinischer Sprache · Übersetzung kurzer Texte ins Lateinische <p style="text-align: center;">c) Materialien und Medien zur Indiv. Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · FIT Arbeitsmaterialien · LDL – Lernen des Lehrens (Schüler helfen Schüler) · eigene Diagnosebögen u. Arbeitsblätter · Lehrbuch-Anhang: dt. – lat. Übersetzungsstücke <li style="padding-left: 20px;">- Material aus Curriculum 1 <p style="text-align: center;">d.) Lernzielkontrolle</p> <p>sechs Klassenarbeiten sowie angekündigte schriftliche wie mündliche Überprüfungen zu Wortschatz und Formenlehre (Vokabeltest, Grammatikmarathon etc.)</p>

3. Inhalte und Kompetenzen b. Konkretisierung anhand beispielhafter Lektionen <ul style="list-style-type: none"> Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum. 		
Lektion 14 "Gefährliche Reise" Formen Verben: scire, sentire, aperire Substantive: tempestas, iter Syntax Acl der Gleichzeitigkeit, Kopfverben, Subjektsakkusativ, Prädikatsinfinitiv Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partnerarbeit, LdL (Lernen durch Lehren)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> das Zeitverhältnis im Acl erkennen und diesen entsprechend korrekt wiedergeben -> hier: Gleichzeitigkeit zwischen Prädikat des Hauptsatzes und dem Prädikatsinfinitiv im Acl (23) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu verwandten Sprachen kontrastiv reflektierend erkennen und benennen -> der Unterschied zwischen Acl und einer infinitivischen Übersetzung bzw. der untergeordnete "dass"-Satz (22) Die Schülerinnen und Schüler können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben. Sie können: -> die Bestandteile der Konstruktion benennen -> die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben. (Cursus N, S. 76, Nr. 3).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (23) Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. Sie können -> Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren -> auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. (24) Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten -> einfache Textaussagen reflektieren
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sich zunehmend in die Denkweise der römisch-antiken Welt hineinversetzen
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen <ul style="list-style-type: none"> Erkennen und Markieren des Kopfverbs, des Subjektsakkusativs und des Prädikatsinfinitivs

Selbstverständlich trägt auch der Latein-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und deutsche Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

4. Inhalte und Kompetenzen
a. Übersicht

Städt. Gymnasium Laurentianum Arnsberg - Schulinternes Curriculum Latein auf der Grundlage des Lehrwerks Cursus, Texte und Übungen, Ausgabe N

<p>Jgst. 8 (L6) Lektion 21-30 (Lektionen 22, 26 und 27 werden im Hinblick auf die Übersetzungstexte cursorisch behandelt) (anspruchsvolle didaktisierte Texte) (ca.40 Wochen=) ca. 86 Std. Obligatorik (grau) ca. 14 Std. Freiraum (rechts oben)</p>	<p>Kulturkompetenz (KLP S. 31-32) Die Schüler/innen können... - wichtige Persönlichkeiten der römischen Geschichte nennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Imperium Romanum erläutern (Gründungsmythos der Stadt Rom; Wirtschaftlicher Niedergang in Folge des Punischen Krieges, Varusschlacht) - Unterschiede zwischen der antiken und der nachantiken Welt wahrnehmen und erklären - Verständnis für die eigene Kultur entwickeln</p>	<p>Freiraum z.B.: - Antike im Film - szenisches Spiel, Projektarbeit</p>
<p>Textkompetenz (KLP S. 30-31) Die Schüler/innen können... · mit Hilfe geeigneter Indikatoren (Personenkonfiguration, Tempusprofil, Wortfelder, Sachfelder) und mit verschiedenen Methoden (Leitfragen, Hörverstehen) Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen · diese Texte angemessen satzweise dekodieren · ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren) · die Texte unter Anleitung interpretieren (zentrale Begriffe und Aussagen herausarbeiten, konstituierende Merkmale der jeweiligen Textsorte belegen) · Textaussagen reflektieren und zu ihrer eigenen Lebens- und Denkwelt in Beziehung setzen · in komplexeren Kontexten durch die passende Wahl deutscher Formulierungen die Sinninhalte der Texte stilistisch angemessen ausdrücken</p>	<p>Themenfelder und Schwerpunkte Römische Geschichte: - Trojanischer Krieg (L 21) - Odysseus' Abenteuer (L 22) - Äneas' Abenteuer (L 23) - Romulus und Remus (L 24) - Tarquinius Superbus als letzter König Roms, Röm. Republik (L 25) - Hannibal (L 28) - Cicero gegen Catilina (L 30)</p>	<p>Sprachkompetenz (KLP S. 27-30) Die Schüler/innen können... · einen Wortschatz von ca. 1100 Wörtern sicher nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren · unterschiedliche Bedeutungen sowie typische semantisch-syntaktische Umfelder nennen und erklären · Wortbildungsregeln (Präfixe, Suffixe) für die Erschließung neuer Wörter nutzen · Wörter lateinischen Ursprungs im Deutschen und in den romanischen Sprachen identifizieren und ihre Bedeutung erklären · Formen aller Wortarten sicher bestimmen und ihre Funktion im Satz weitgehend sicher erklären · in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen und die Sinnrichtung von Gliedsätzen bestimmen · Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen, indem sie sie kontextbezogen angemessen übersetzen · die Unterschiede des Sprachgebrauchs (Konjunktiv, Zeit-verhältnis, einige Kasusfunktionen) bei der Übersetzung berücksichtigen · sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen</p>
<p>Medien und Materialien · Lehrbuch, lateinische Texte und Übungen · Lehrbuch: Sachtexte und Bildmaterial · Lernvokabular und Vokabelverzeichnis · Schülerarbeitsheft · Eigenes Material (Texte und Abbildungen) · Analyse von Bildern und Filmpostern ⇒ Informieren / Recherchieren (B) in der 8.1 anhand von z.B. L 23 oder L 24 ⇒ Analysieren / Reflektieren (E) in der 8.2 anhand von z.B. L 28</p>	<p>Methodenkompetenz (KLP S. 32-34) Die Schüler/innen können... · ihren Wortschatz mit Hilfe eines systematisierten Vokabelverzeichnisses sichern und erweitern · Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln lerntypgerecht anwenden · das bisher erworbene deklarative Wissen kategorisieren und systematisieren (Kumulatives Lernen) · mit Hilfe der Erschließungsmethoden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren) anspruchsvollere didaktisierte Texte übersetzen · Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (Einrück-, Kästchenmethode, Satzbild) · verschiedene Textkonstituenten (Personenkonstellation, zentrale Begriffe, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente zur Einordnung der Textsorte) zunehmend selbstständig für die Untersuchung und Deutung von Texten nutzen · Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren (z. B. Übersetzungen vortragen, Texte paraphrasieren oder in andere Textsorten umformen) · weitgehend selbstständig Informationen zu verschiedenen Themen beschaffen, auswerten und präsentieren und dabei auch Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen · vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus unterschiedlichen Epochen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern</p>	<p>Lernerfolgskontrollen – Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung a) Schwerpunkte d. Evaluation u. Wiederholung - Formenlehre: Tempora; Genus verbi - Passiv; e-Deklination - Partizipialkonstruktionen (PC) - Zeitverhältnisse in Acl und PC - Demonstrativpronomen: Bildung und Verwendung - Wortschatz zu Lektionen 21-30 b) Begabungsförderung · eigenständige Entwicklung von Aufgaben (LdL), Referate c) Materialien und Medien zur indiv. Förderung: · Curriculum 2 Arbeitsmaterialien · eigene Diagnosebögen aus Curriculum 2 u. Arbeitsblätter d) Lernzielkontrolle fünf Klassenarbeiten sowie schriftliche wie mündliche Überprüfungen zu Wortschatz und Formenlehre</p>
<p>Fachübergreifende Bezüge - Römischer Imperialismus (Geschichte) - Herrscherkult (Geschichte) - PC vs. Past Participle (Englisch)</p>		

4. Inhalte und Kompetenzen		
b. Konkretisierung anhand beispielhafter Lektionen		
Lektion 24 (S. 118 - 120) Roms Ursprung Formen Plusquamperfekt und Futur 2 Passiv Syntax Relativischer Satzanschluss Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, LdL	Sprachkompetenz	- Formen aller Wortarten unter besonderer Berücksichtigung der Passivformen im Perfektstamm sicher bestimmen und ihre Funktion im Satz weitgehend sicher erklären (Lektionstext „Eine Stadt wird gegründet“) - sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen. (Übung 1,3)
	Textkompetenz	- mit Hilfe geeigneter Indikatoren (Personenkonfiguration, Tempusprofil, Wortfelder, Sachfelder) und mit verschiedenen Methoden (Leitfragen, Hörverstehen) Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen (Vorerschließung zum Lektionstext „Eine Stadt wird gegründet“) - die Texte unter Anleitung interpretieren (zentrale Begriffe und Aussagen herausarbeiten, Aufgabe 1 unterm Lektionstext)
	Kulturkompetenz	- sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen (Aufgabe 2 unterm Lektionstext) - wichtige Persönlichkeiten der römischen Geschichte nennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Imperium Romanum erläutern (Gründungsmythos der Stadt Rom)
	Methodische Kompetenz	- weitgehend selbstständig Informationen zu verschiedenen Themen beschaffen, auswerten und präsentieren (Erstellen von Lernplakaten mit Bildern bzw. Collagen zur Gründungssage Roms) - Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren (LdL-Vokabelpräsentationen)

Lektion 25 (S. 124 - 127) Tarquinius Superbus als letzter König Roms Formen Wiederholung Bildung PPP (Partizip Perfekt Passiv) Syntax PPP als PC (participium coniunctum) Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit	Sprachkompetenz	- Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen, indem sie sie kontextbezogen angemessen übersetzen (Übung 2)
	Textkompetenz	- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren) (Lektionstext „Wer zuletzt lacht ...“) - auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nachweisen und ihre Wirkung erklären (Aufgabe 1 unterm Lektionstext)
	Kulturkompetenz	- Unterschiede zwischen der antiken und der nachantiken Welt wahrnehmen und erklären (Aufbau der röm. Republik nach der Königsherrschaft im Vergleich zu heute, S.127) - anhand des Aufbaus der röm. Republik ihr Verständnis für die eigene Kultur entwickeln (S.127)
	Methodische Kompetenz	- neue sprachliche Erscheinungen (BUS-Regel) systematisieren und beim Übersetzen Verstehensinseln (PPP+Bezugswort) bilden (Übung 1) - Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (Einrück-, Kästchenmethode, Satzbild) (Lektionstext „Wer zuletzt lacht ...“)

Selbstverständlich trägt auch der Latein-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und deutsche Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

5. Inhalte und Kompetenzen
a. Übersicht

Städtisches Gymnasium Laurentianum, Arnsberg - Schulinternes Curriculum Latein auf der Grundlage des Lehrwerks Cursus N NRW

<p>Jgst. 9/1 (L6) Lektion 31-35 (1. HJ mittelschwere didaktisierte Texte)</p> <p>(ca.20 Wochen=) ca. 43 Std. Obligatorik (grau) ca. 7 Std. Freiraum (rechts oben)</p>	<p>Kulturkompetenz (KLP S. 38)</p> <ul style="list-style-type: none"> · Nennung und Beschreibung wichtiger Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Personen und Ereignisse · Hineinversetzen in die damaligen Lebensumstände · Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<p>Freiraum z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antike im Film (Caesar und Kleopatra, Alexander) / Antike im Comic (Asterix/ Graphic Novels zu den Themen) - szenisches Spiel, Projektarbeit
<p>Textkompetenz (KLP S. 37-38) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · mit Hilfe geeigneter Indikatoren Texte weitgehend selbstständig vorerschließen · diese Texte angemessen satzweise und satzübergreifend dekodieren · ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen wirkungsgerechten Übersetzung dokumentieren · die Texte unter Beachtung des Sinngehaltes flüssig vortragen · auf der Grundlage selbst gewählter Aspekte die Texte interpretieren <ul style="list-style-type: none"> · im Sinne historische Kommunikation die Textaussage reflektieren und kritisch bewerten) · unterscheiden zwischen wörtl., sachgerechter und wirkungsgerechter Übersetzung) <ul style="list-style-type: none"> · die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln 	<p>Themenfelder und Schwerpunkte</p> <p>Historische Orte, Ereignisse und Persönlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Caesar und Kleopatra/ die Bibliothek von Alexandria (L31) - Alexander der Große/ Eroberungen Alexanders (L32) - Alkibiades und Perikles/ der peloponnesische Krieg (L34) - Nero/ Der Brand Roms (L35) 	<p>Sprachkompetenz (KLP S. 34-37) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf ca. insg.1400 Wörter erweitern · die Grund-, abgeleitete und okkasionelle Bedeutung der Wörter zielgerichtet herausarbeiten · über eine erweiterte reflektierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen verfügen · ihre Kenntnisse des lateinischen Vokabel- und Formenbestandes beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden und nutzen · den lateinischen Formenbestand (auch Sonderformen) beherrschen · können komplexe Füllungsarten der Satzglieder isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen · können in diesen Texten auch komplexere Satzgefüge sicher analysieren · satzwertige Konstruktionen incl. nd-Formen erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben · sich bei der Rekodierung immer weiter von der sog. wörtl. Übersetzung lösen · die im Text vorkommenden Phänomene fachsprachlich korrekt benennen
<p>Medien und Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> · lateinische Texte und Übungen, Sachtexte und Bildmaterial aus dem Lehrbuch (Cursus N) <ul style="list-style-type: none"> · Textausgaben, Paralleltexte · Systemgrammatik · Atlas, Kartenmaterial (historisch) · Eigenes Material (Texte und Abbildungen) <ul style="list-style-type: none"> · Filmausschnitte 	<p>Methodenkompetenz (KLP S. 39-41) Die Schüler/innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vokabeln gezielt mit Hilfe verschiedener Methoden wiederholen und festigen · ihre Sprachkompetenz durch Nutzen einer Systemgrammatik erweitern · geeignete Vorerschließungs- und Übersetzungsmethoden wählen und anwenden · Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse einsetzen · gattungsspezifische Elemente beschreiben und erläutern · Arbeitsergebnisse mit vielfältigen Methoden dokumentieren und präsentieren · verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen · Gegenstände aus Antike und Rezeptionsepochen sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern · ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen 	<p>Lernerfolgskontrollen – Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung</p> <p>a) Schwerpunkte d. Evaluation u. Wiederholung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Acl, satzwertige Konstruktionen - participium coniunctum - Wiederholung Partizipien, Konjunktive - Wortschatz zu Lektion 31-34 <p>b) Begabungsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> · eigenständige Entwicklung von Aufgaben, Referate
<p>Fachübergreifende Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabeln im Deutschunterricht (Rezeption z.B. Fontane, Lessing) - Leserlenkung in der Werbung 		<p>c) Materialien und Medien zur Indiv. Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · eigene Diagnosebögen u. Arbeitsblätter <p>d.) Lernzielkontrolle</p> <p>zwei Klassenarbeiten sowie angekündigte schriftliche wie mündliche Überprüfungen zu Wortschatz und Formenlehre (Vokabeltest etc.)</p>

5. Inhalte und Kompetenzen b. Konkretisierung anhand einer beispielhaften Lektion (Bezug auch auf die vorhergegangene Lektion, da die basalen Sprachkompetenzen auch in 32 gelten und vertieft werden).		
Lektion 32 Formen Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit Syntax mehrgliedriges Satzgefüge Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● (31, 32) Konjunktiv Imperfekt/ Plusquamperfekt Aktiv und Passiv ● (31) Zeitverhältnis im konjunktivischen Gliedsatz (Imperfekt: Konjunktiv II der Gleichzeitigkeit/ Plusquamperfekt: Konjunktiv II der Vorzeitigkeit) ● (31) mehrgliedriges Satzgefüge ● (32) Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● (32) auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nachweisen und ihre Wirkung erklären (L-Text) ● (32) die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben (L-Text)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● (32) vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären (S.155, L-Text, S 156 "blauer Kasten))
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● (32) Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (L-Text) ● (32) zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (L-Text, "blauer Kasten), ein Sachfeld erstellen ● (32) Bilder und Collagen anfertigen, mit historischen Karten umgehen (S. 157, Alexanders Eroberungszug)

Selbstverständlich trägt auch der Latein-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und deutsche Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Jgst. 9.2 (L6)

Cäsar – Feldherr, Politiker, Machtmensch

(ca. 19 Wochen=
ca. 43 Std. Obligatorik (grau)
ca. 14 Std. Freiraum (rechts oben)

Kulturkompetenz

Die Schüler/innen können...

- grundlegende Fakten zu Cäsars Leben, seiner Zeit, seinem politischen Wirken und seinem Kriegszug in Gallien nennen.
- weitere wichtige Persönlichkeiten und der römischen Geschichte nennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Imperium Romanum erläutern (z.B. Mitglieder des 1. und 2. Triumvirats, Cato und die Opposition in Rom).
- Unterschiede zwischen der antiken und der nachantiken Welt wahrnehmen und erklären, mit besonderer Berücksichtigung von Kriegsführung und deren Rechtfertigung, sowie der Darstellung militärischer Gegner.
- Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.

Freiraum

Möglichkeiten:

- Antike in (audio-)visuellen Medien:
Cäsar in Bild, Film und Fernsehen
- **Projekt 'Die Kelten – Europas rätselhafte Barbaren'**
(Historische/archäologische Forschungsergebnisse zu Kultur und Lebensweise, Mythos und Wirklichkeit; Quellen: Die Kelten bei Cäsar; Planet Schule: Das Kelten-Projekt; Spiegel Geschichte: Die Kelten)

Textkompetenz

Die Schüler/innen können...

- mit Hilfe geeigneter Indikatoren (Personenkonfiguration, Tempusprofil, Wortfelder, Sachfelder) und mit verschiedenen Methoden (Leitfragen, Hörverstehen) Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen.
- diese Texte angemessen satzweise dekodieren.
- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).
- in komplexeren Kontexten durch die passende Wahl deutscher Formulierungen die Sinninhalte der Texte stilistisch angemessen ausdrücken.
- die Texte unter Anleitung interpretieren, z.B. die Lenkung des Lesers durch Diktion und Syntax, Charakterisierung der Römer/Cäsars selbst und der gallischen Völker und Anführer.
- Textaussagen reflektieren und zu ihrer eigenen Lebens- und Denkwelt in Beziehung setzen, z.B. durch Bewertung und Diskussion von Darstellungsweisen und Verhaltensweisen in Cäsars Kriegskommentar

Themenfelder und Schwerpunkte

Cäsars *Bellum Gallicum*:

- Gallien und seine Bewohner: Erster Überblick (BG I, 1)
- Auszüge aus der Britannienskursion, den Texten zu den Germanen oder dem *Bellum Helveticum*
- *Fak.*: Die Schlacht um Alesia und das Ende des Vercingetorix (BG VII, 88/89)
- *Bellum Iustum?* - Verschiedene Sichtweisen und Einschätzungen von Kriegsführung und Krieg im allgemeinen

Sprachkompetenz Die Schüler/innen können...

- ihren Wortschatz lektürebezogen auf 1400 Wörter erweitern (Wiederholung des Grundwortschatzes und Erweiterung durch Aufbauwortschatzes, Wortschatzarbeit mit Sachfeldern, Wortfamilien etc.).
- zunehmend von Grundbedeutungen auch abgeleitete bzw. okkasionelle Bedeutungen herausarbeiten, z.B. durch die dem Kontext angemessene Übertragung eines Begriffes wie 'pacare' in seiner besonderen Bedeutung bei Cäsar.
- Wörter lat. Ursprungs im Deutschen und in den romanischen Sprachen identifizieren und ihre Bedeutung erklären (Verweise auf Lehnwörter).
- Formen aller Wortarten im leichten bis mittelschweren Originaltext sicher bestimmen und bei der Erarbeitung anwenden, sowie autorenbezogene Phänomene erkennen (z.B. Abl. abs., Steigerungsformen bei Cäsar).
- in komplexeren Satzgefügen die Teile des Satzes bestimmen und in leichteren bzw. mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge analysieren, z.B. durch Satzgefügeanalyse/Einrückmethode bei komplexeren Perioden Cäsars, sowie der Konstruktionsmethode.
- satzwertige Konstruktionen erläutern und angemessen wiedergeben (v.A. PC, Abl.abs., Gerundium und Gerundivum).
- im Sinne eines Sprachtransfers die lat. Grammatik zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren FS einsetzen, z.B. bei Partizipialkonstruktionen im Englischen.

Medien und Materialien

- Lektüre mit lateinische Texten und Sekundärtexten, Karten und Bildmaterial, sowie Lernvokabular und Vokabelverzeichnis
- Dokumentationen (DVD oder Internetquellen)
- Eigenes Material (Texte und Abbildungen)
- Analyse von Bildern und Filmsequenzen

Informieren / Recherchieren (B) zu historischen und politischen Hintergründen
Analysieren / Reflektieren (E)

Methodenkompetenz

Die Schüler/innen können...

- ihren Wortschatz mit Hilfe eines systematisierten Vokabelverzeichnisses sichern und erweitern.
- bekannte Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln lerntypgerecht am Originaltext anwenden.
- mit Hilfe der Erschließungsmethoden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren) leichtere bis mittelschwere Originaltexte übersetzen.
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden (Einrück-, Kästchenmethode, Satzbild), auch unter Einsatz des PCs und Beamer.
- verschiedene Textkonstituenten (Personenkonstellation, zentrale Begriffe, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente zur Einordnung der Textsorte) weitgehend selbstständig für die Untersuchung und Deutung von Texten nutzen.
- Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren (z. B. Übersetzungen vortragen, Texte paraphrasieren oder in andere Textsorten umformen).
- selbstständig Informationen zu verschiedenen Themen kooperativ beschaffen, auswerten und präsentieren und dabei auch Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen.
- Wörter, Texte und Gegenstände aus unterschiedlichen Epochen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.

Lernerfolgskontrollen – Binnendifferenzierung – Individuelle Förderung: Optionen

a) Schwerpunkte d. Evaluation u. Wiederholung

Formenlehre: Steigerungsformen; Relativsätze; Partizipialkonstruktionen (Abl.abs., PC); Infinitivkonstruktionen (Acl); Konjunktive in Haupt- und Nebensätzen; lektürebez. (Themen-)Wortschatz

b) **Begabungsförderung:** Eigenständige Entwicklung von Aufgaben (LdL), Referate

c) **Materialien zur indiv. Förderung:** Auswahl aus 'Übersetzung im Griff' (Klett), 'Durchstarten Latein 3' (Veritas)

d) **Lernzielkontrolle:** Vier Klassenarbeiten, sowie regelmäßige Überprüfungen zu Wortschatz und/oder Formenlehre.

Fachübergreifende Bezüge

- Die letzte Phase der römischen Res Publica (Geschichte)
- Sprachliche Analyse (D)

4. Inhalte und Kompetenzen		
b. Konkretisierung anhand beispielhafter Lektionen		
BG I, 1 Darstellung der fremden Völker (Belgae, Germanen, Helvetier) Formen Adjektive und Adverbien, auch gesetigert. Syntax Relativsätze, allg. Satzgefüge Sozialformen Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit	Sprachkompetenz	- Formen aller Wortarten unter besonderer Berücksichtigung der Adjektive bzw. Adverbien im Positiv und als Steigerungsformen sicher bestimmen und ihre Funktion im Satz weitgehend sicher erklären.
	Textkompetenz	- Mit Hilfe geeigneter Indikatoren (zum Beispiel Namen von Völkern und geographische Angaben) und mit verschiedenen Methoden (Leitfragen, Hörverstehen) Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen. - Die Textpassage(n) unter Anleitung interpretieren: Zentrale Begriffe und Aussagen herausarbeiten, v.a. bezüglich Cäsars Charakterisierung der genannten Völker in Abgrenzung voneinander und in der Wirkung auf den römischen Leser.
	Kulturkompetenz	- Grundlegende Informationen zur Bevölkerung und zu geographischen Besonderheiten des damaligen Gallien sammeln (Lage im heutigen Europa, Aufteilung und natürliche Grenzen damals/laut Cäsar). - Sich in die Wahrnehmung des antiken Lesers von den gallischen Völkern, insbesondere der Helvetier, durch Cäsars Darstellung hineinversetzen und aus der heutigen Sicht reflektieren, z.B. bzgl. der Merkmale eines zivilisierten Volkes.
	Methodische Kompetenz	- Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden (Einrückmethode), auch unter Einsatz von PC und Beamer, um die Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren.